



Vorte vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, im übrigen Württemberg 1 M 45 S. Insertionspreis: die 4spaltige Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S.

Nr. 51.

Welzheim, Donnerstag den 2. April 1896.

30. Jahrgang.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Welzheim.

Bekanntmachung, betreffend die veränderte Klasseneinteilung der Gemeinde Kirchenkirnberg.

Durch Beschluß der unterzeichneten Stelle vom Heutigen ist die Gemeinde Kirchenkirnberg auf Grund der Ministerialverfügungen vom 14. April 1829 (Reg.-Blatt S. 174) und vom 1. Mai 1849 (Reg.-Blatt S. 122) wegen nachhaltiger Abnahme der Bevölkerung von der zweiten in die dritte Klasse der Gemeinden versetzt worden.

Den 27. März 1896.

R. Oberamt.
Waiblinger.

Welzheim.

Die Maul- und Klauenseuche

ist in dem Gehöft des Gottlieb F r i o n in L o r c h ausgebrochen.

Den 30. März 1896.

R. Oberamt.
Waiblinger.

Welzheim.

Die Ortsvorsther

werden hiemit aufgefordert, die Nachweisungen von den in ihren Gemeindebezirken innerhalb der letzten 3 Monate zur Ausführung gekommenen Regiebauarbeiten, versehen mit der in § 22 Abs. 3 des Reichsgesetzes vom 11. Juli 1887 (R.G.B. S. 287) vorgeschriebenen Bescheinigung, bezw. Fehlanzeigen, binnen 8 Tagen hieher vorzulegen.

Den 31. März 1896.

R. Oberamt.
Waiblinger.

Bekanntmachung

der Frühjahrskontrollversammlung im Landwehrbezirk Gmünd.

Hauptmeldeamt Gmünd.

Kontrollstelle Welzheim.

Kontrollplatz Lorch.

Dienstag den 7. April 8 Uhr vormittags beim Schulhaus mit den Offizieren pp. und sämtlichen Kontrollpflichtigen der Gemeinden Blüderhausen und Waldhausen.

Dienstag den 7. April 10 Uhr vormittags ebendasselbst mit sämtlichen Kontrollpflichtigen der Gemeinden Alfdorf, Großdeinbach, sowie der Parzellen Adelskotten, Brech, Enderzbach und Leinecksmühle.

Dienstag den 7. April 3 Uhr nachmittags ebendasselbst mit sämtlichen Kontrollpflichtigen der Gemeinden Lorch und Wäschelbeuren.

Kontrollplatz Welzheim.

Mittwoch den 8. April 10 Uhr vormittags auf dem Kirchplatz mit den Offizieren pp. und den Kontrollpflichtigen der Gemeinden Welzheim, Kaisersbach und Kirchenkirnberg.

Mittwoch den 8. April 2 Uhr nachmittags ebendasselbst mit den Kontrollpflichtigen der Gemeinden Pfahlbronn, Rudersberg und Unterschlechtbach.

Bei der Frühjahrskontrollversammlung haben zu erscheinen:

Sämtliche Offiziere, Sanitätsoffiziere, Militärbeamten, Unteroffiziere und Mannschaften der Reserve, Landwehr I. Aufgebots und Ersatzreservisten, sowie die zur Disposition der Ersatz-Behörden entlassenen Mannschaften, die in die Heimat beurlaubten Rekruten und Freiwilligen und die Halbinvaliden, welche eine der Jahresklassen der Reserve oder Landwehr I. Aufgebots angehören.

Die Halbinvaliden haben bei den Kontrollversammlungen ihrer Jahresklassen zu erscheinen.

Die betr. Mannschaften erhalten hiermit den Befehl, mit den Militärpapieren versehen zur oben angegebenen Zeit pünktlich und geordnet auf den Kontrollplätzen zu erscheinen.

Dabei wird bemerkt, daß die Mannschaften am Tage der Kontrollversammlung den **ganzen Tag** als zum aktiven Heere einberufen sich zu betrachten haben und demgemäß den Militärgesetzen ohne jede Einschränkung unterliegen.

Wer wegen Krankheit bei der Kontrollversammlung nicht erscheinen kann, hat ein ärztliches oder obrigkeitliches Zeugnis **rechtzeitig** an das Hauptmeldeamt gelangen zu lassen.

Unentschuldigtes Ausbleiben wird mit Arrest bestraft.

Die hinter die letzte Jahresklasse der Landwehr I. Aufgebots zurückgestellten oder auf ihren dormaligen Stellen als unabkömmlich anerkannten Mannschaften haben gleichfalls bei den Kontrollversammlungen zu erscheinen.

Bitten um Befreiung vom Erscheinen bei der Kontrollversammlung, die nur in ganz dringenden Fällen gestellt werden dürfen und auch dann auf Gewährung hoffen dürfen, wenn der Nachweis der Dringlichkeit geliefert ist, müssen **so zeitig** durch das Hauptmeldeamt an das Bezirkskommando gelangen, daß den betr. vor der Kontrollversammlung die Mitteilung eines Bescheides noch zugehen kann.

Die Leute der Jahresklasse 1888 werden in die Landwehr I. und diejenigen der Jahresklasse 1883 in die Landwehr II. Aufgebots übergeführt.

Wegen den vorzunehmenden Fußmessungen haben die Mannschaften mit gewaschenen Füßen und mit frischer Fußbekleidung auf den Kontrollplätzen zu erscheinen.

Die Schultheißenämter werden ersucht für Bekanntmachung obigen Befehls auf ortsübliche Weise derart Sorge zu tragen, daß auch die in den Parzellen wohnenden Kontrollpflichtigen Kenntnis von demselben erhalten.

Es werden keinerlei Gestellungsbefehle ausgegeben.

G m ü n d, den 21. März 1896.

Königliches Bezirkskommando Gmünd.

Das nächste Blatt erscheint Samstag nachmittag.

Bekanntmachung der Kgl. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Abhaltung eines Molkerei-Lehrkurses in Gerabronn.

Mit Genehmigung des K. Ministeriums des Innern wird an der Molkereischule in Gerabronn noch ein weiterer vierwöchentlicher Unterrichtskurs über Molkereiwesen abgehalten werden, der am Montag, den 27. April 1896 seinen Anfang nehmen soll.

In diesem Kurs werden die Teilnehmer nicht allein in den praktischen Betrieb der Molkerei eingeleitet, sondern sie erhalten auch einen dem Zweck und der Dauer des Kurses entsprechend bemessenen theoretischen Unterricht.

Der Unterricht ist unentgeltlich, dagegen sind die Teilnehmer an demselben verpflichtet, die vorkommenden Arbeiten nach Anweisung des Leiters des Kurses zu verrichten, auch haben sie für Wohnung und Kost selbst zu sorgen und die für den Unterricht etwa notwendigen Bücher und Schreibmaterialien selbst anzuschaffen. Unbemittelten Teilnehmern kann ein Staatsbeitrag in Aussicht gestellt werden.

Bedingungen der Zulassung sind: Zurückgelegtes sechzehntes Lebensjahr, Besitz der für das Verständnis des Unterrichts notwendigen Fähigkeiten und Kenntnisse und guter Leumund. Vorkenntnisse im Molkereiwesen begründen eine vorzugsweise Berücksichtigung bei der Aufnahme.

Gesuche um Zulassung zu diesem Unterrichtskurs sind bis längstens 18. April d. J. an das „Sekretariat der K. Zentralstelle

für die Landwirtschaft in Stuttgart“ einzusenden. Den Aufnahmegesuchen sind beizulegen:

- 1) ein Geburtschein;
- 2) ein Schulzeugnis sowie etwaige Zeugnisse über Vorkenntnisse im Molkereiwesen;
- 3) wenn der Bewerber minderjährig ist, eine Einwilligungserklärung des Vaters oder Vormunds, in welcher zugleich die Verbindlichkeit zur Tragung der durch den Besuch des Kurses erwachsenden Kosten, insoweit solche nicht auf andere Weise gedeckt werden, übernommen wird;
- 4) ein von der Gemeindebehörde des Wohnortes des Bewerbers ausgestelltes Leumundzeugnis, sowie eine Bescheinigung derselben darüber, daß der Bewerber bezw. diejenige Persönlichkeit, welche die Verbindlichkeit zur Tragung der durch den Besuch des Kurses erwachsenden Kosten für die Bewerber übernommen hat, in der Lage ist, dieser Verpflichtung nachzukommen;
- 5) wenn ein Staatsbeitrag erbeten wird, was zutreffendensfalls immer gleichzeitig mit Vorlage des Aufnahmegesuchs zu geschehen hat, ein gemeinderätliches Zeugnis über die Vermögens- und Familienverhältnisse des Bewerbers und seiner Eltern, sowie ein Nachweis darüber, ob die Gemeinde, der landwirtschaftliche Bezirksverein, eine Molkereigenossenschaft oder eine andere Korporation dessen Aufnahme befürwortet und ob dieselben ihm zu diesem Zweck einen Beitrag und in welcher Höhe zugesagt oder in Aussicht gestellt haben.

Stuttgart, den 24. März

v. D w.

Bestellungen

auf den

„Bote vom Welzheimer Wald“

für das II Quartal

April, Mai, Juni,

können bei allen Postanstalten und Postboten, sowie bei unseren Agenten und bei der Expedition selbst gemacht werden. Die Redaktion.

Die Charwoche.

In das lärmende und wilde Treiben des öffentlichen Lebens und weltlichen Geschäftes tritt die stille Woche mit feierlichem Ernste und ergreifendem Hinweis auf unser wahres Heil mitten hinein. Wie sie Ruhe stiftet in dem äußeren Handeln und Wandeln der Menschen, so zwingt sie auch die Gemüter, die dem Ernst des Lebens nicht ganz abgestorben sind, in den Kreis der Gedanken, in die Welt der Vorstellungen hinein, die das Wort vom Kreuze vor uns aufthut. Welch eine geistige Macht in diesem Worte ruht, kann man nie deutlicher wahrnehmen als in den Tagen dieser Woche, wo sich weit über die Kreise der überzeugten Bekenner hinaus die großen Massen der Christen vor der Majestät des Kreuzes auf Golgatha beugen, und von der Predigt des göttlichen Erlösungswerkes erbauen lassen. In dieser Zeit, wo die Gestalt des liebeatmenden, göttlichen Dulders lebendiger als sonst in unserer Mitte sich erhebt, geht es durch manches Herz, das sonst der Kirche fern bleibt, wie ein Zug zu ihm, wie eine Ahnung, daß doch hier bei diesem Gekreuzigten die Wahrheit zu finden und der rechte Ausweg aus den Rätseln dieses dunklen Erdenlebens zu gewinnen sei. Aber nicht das vorübergehende Gefühl einer kurzen Stunde der Nahrung vermag unserer Seele den wahren Frieden zu geben. Sollten wir nicht versuchen, uns mit dem Manne, dessen Tod den Wendepunkt in der Geschichte der Menschheit bedeutet, so zu befreunden, daß wir aus seinem Werke, und in seinem Geiste dauernd Erquickung und Freudigkeit finden könnten?

Wir mögen uns in der Welt umsehen, wo wir wollen, wir finden nirgends einen Mann, der den Anspruch erheben könnte, für alle Welt eine ewige Erlösung gefunden zu haben, als den einen, der zu Golgatha für uns gestorben

ist, wir finden nirgends einen Glauben, der die Macht bewiesen hätte, die Menschen aus aller Welt Jungen in einem Geiste zu erneuern und zu einem Bunde der Liebe und der Heiligung zu vereinigen, als den Glauben an den Gekreuzigten. Was ist es, das diese einzige Erscheinung in der ganzen Weltgeschichte so unermeßlich über alles Menschliche erhebt? Es ist der Sieg des göttlichen Geistes über den Geist der Welt, den Christus ersochten, die Offenbarung der göttlichen Liebe in dem Verderben der Welt, die Christus gebracht hat. Sein Leiden der Triumph der Liebe über Sünde und Haß, sein Sterben der Sieg des Geistes über Fleisch und Tod, sein Auferstehen die Verklärung des Irdischen zum himmlischen Leben in Gott. Weil er der Menschheit tiefsten Jammer gefühlt und getragen hat, kann er ihn besiegen und heilen. Weil er der Gottheit reiner Abglanz gewesen ist, kann er die Menschheit Gott wieder zuführen. Das Kreuz ist das Zeichen des Geistes aus Gott, der alles Irdische in der Freiheit des Glaubens überwindet. Das Leiden ist die Schule des Lebens in Gott, in der sich das Herz zu dem wahren Lebensquell hinzuwenden lernt. Der Geist des Heilandes, der der Geist der ewigen Liebe ist, wolle in dieser ernstesten Zeit die Herzen der Christen bewegen, das Höchste zu erringen, was Menschen beschieden ist: furchtlosen Glauben, opferwillige Liebe, neues, göttliches Leben!

Aus dem Bezirk und Umgebung.

* * Das K. Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, Abteilung für die Verkehrsanstalten, hat am 24. März d. J. den Postassistenten **M a i s a l** in Welzheim nach Gerabronn seinem Ansuchen entsprechend versetzt.

— **r. Welzheim**, 1. April. Gestern schneite es den ganzen Tag ununterbrochen, so daß heute Feld und Wald mit Schnee bedeckt sind.

§§ **Waltersbad**, 30. März. Heute Mittag spielten Kinder am Wege. Während langsam ein Langholzwagen vorbeifuhr, entfiel der achtjährigen **Marie W e l l e r** plötzlich ihr Ball und rollte unter dem Wagen durch. Blindlings sprang das Kind unter den Wagen, um den Ball noch zu erfassen. Es geriet aber unter ein Rad und wurde so schwer verletzt, daß es, ohne wieder zum Bewußtsein gekommen zu sein, nach einer halben Stunde starb. Den Fuhrmann trifft keine Schuld.

A. Pfahlbrunn, 30. März. In der Nacht vom Sonntag auf Montag wurde bei

Bierbrauer B a r e i s Wtw. hier eingebrochen und verschiedene Anzüge des + **Bareis** nebst einer goldenen Uhr samt Kette, silberne Es- und Kaffeelöffel, Schirme und sonstige Kleidungsstücke nebst 4 M. Geld und Wurstwaren entwendet. Durch energische Bemühungen der Landjägersmannschaft ist es gelungen die Diebe — 2 italienische Straßenarbeiter — habhaft zu werden, welche ihre Beute schon ganz hübsch verteilt und im Wald beim Bombenerlesstein versteckt hatten. Die beiden Italiener waren schon im Begriff das Weite zu suchen.

Aus dem Remsthal, 31. März. Es scheint gegenwärtig im Remsthal auf die Opferstöcke in den Kirchen abgesehen zu sein. Denn in der gleichen Woche wie in Plüderhausen wurde auch in **U r b a c h** bei Schorndorf vom Kirchenopfer, wenn auch dem Hörensagen nach nicht viel, ein Teil entwendet. Von dem oder den Thätern scheint in beiden Fällen noch keine Spur gefunden zu sein. Vorsicht im Verschluß des Opfers ist also dringend geboten.

Gmünd, 29. März. Wie die Blätter berichten, ist die junge Seiltänzerin **Klara Knie**, deren Tod wir gemeldet haben, ein unverdorbenes Mädchen gewesen, das sich den Verlust des „Geliebten“ so zu Herzen nahm, daß sie in den Tod ging. Der „Geliebte“ sei Vernunftgründen zugänglicher gewesen und habe eingesehen, daß die Seiltänzerin „in seine Welt nicht hineinpaße.“

Württemberg.

Stuttgart, 29. März. Von den 5 verletzten Zimmerleuten bei dem Unfall auf dem Festplatz des deutschen Sängereftes ist einer derselben, der etwa 42jährige **Josef Bauer** aus Kirchheim, welcher Rippenbruch und Lungenverletzung davontrug, heute früh halb 5 Uhr im **Karl Olga-Hospital** gestorben. Er hinterläßt eine Frau und 4 Kinder. Während das Befinden von **Robert Vater** von hier, welcher einen Schädelbruch davontrug, wenig Hoffnung auf seine Erhaltung giebt, ist der Zustand der 3 weiteren ein relativ günstiger.

— **Graf Zeppelin's** lenkbares Luftschiff und die Armeeverwaltung. Die „Berl. N. Nachr.“ schreiben: „Wie wir aus zuverlässiger Quelle hören, hat unsere Armeeverwaltung die ihr eingereichten Entwürfe des Grafen Zeppelin für ein lenkbares Luftschiff in den letzten Jahren auf das eingehendste geprüft. Auch der Kaiser soll sich persönlich sehr dafür interessiert haben. Eine aus Autoritäten der Wissenschaft und Sachverständigen gebildete Kommission ist mehr-

fach zusammengetreten und hat auch die Einwürfe und Entgegnungen des Erfinders eingehend und gewissenhaft geprüft. Die dem Projekt des Grajen-Zeppelin anhaftenden Mängel wurden dabei als so wesentlich gefunden, daß die Kommission im Hinblick auf die hohen Kosten, welche die Herstellung eines Lustschiffes nach den Vorschlägen des Erfinders erfordern würde, und weil die Möglichkeit der Verwertung für militärische Zwecke durchaus zweifelhaft erschien, von dem Eintritt in praktische Versuche abzuraten sich veranlaßt sah.

— Nach Falb sollte der Palmsonntag der stärkste kritische Tag des Jahres sein. Schwere Gewitter sollten an diesem Tag niedergehen. Bei uns ist die Falbsche Prophezeiung wieder einmal nicht in Erfüllung gegangen.

Cannstatt, 27. März. Heute starb der älteste Mann hiesiger Stadt, Privatier Stehn, im 92. Lebensjahr. Mit ihm verliert die Armen einen großen Wohlthäter, die Stadt einen allgemein geachteten Bürger.

Leonberg, 30. März. In Wönsheim hies. Bezirks ist letzte Nacht schon wieder ein größerer Brand ausgebrochen, welcher sechs Wohnhäuser und zwei Scheunen in Asche legte. Da das Feuer zu gleicher Zeit an mehreren Häusern ausbrach, ist Brandstiftung unzweifelhaft.

Biberach, 28. März. Das Kapitel vom Aberglauben bereichert ein am hies. Pferdemarkt vorgekommener Fall. In einer Wirtenschaft offerierte ein Zigeuner, wie solche die Märkte stark frequentieren, einem Pferdeträger das sicherste Mittel gegen Pferdekrankheiten für 2 M. Der andere ging darauf ein und der Zigeuner malte auf ein Blatt Papier mehrere kabbalistische Zeichen, welche den Stall des damit Beglückten vor Krankheit schützen sollten. Der Zauberer bekam seine zwei M., allein er meinte, die Wirkung des Mittels würde erhöht, wenn der Bauer ihm gestatte mit dessen wohlgespicktem Geldbeutel einigemal über des letzteren Kopf und Rücken zu fahren. Auch dies geschah, allein der Zigeuner fuhr auch mit seiner Hand in den Beutel und entnahm demselben gegen 30 M. Als der Bestohlene den Verlust merkte, war der Zigeuner schon über alle Berge. Gestern gelang es, ihn zu verhaften, das Geld aber ist fort.

Deutschland.

Berlin, 29. März. In diesen Tagen, am vielbesprochenen ersten April, feiert des deutschen Reiches Baumeister, Fürst Bismarck, seinen Geburtstag. Sein 81. Lebensjahr vollendet der greise Staatsmann im Sachsenwalde, um ihn grünt es im jungen Lenz, mit frischgrünen Hoffnungen mag auch er dem neuen Lebensjahr entgegenblicken, er von allen großen Männern unserer Frühlingzeit der größte und der letzte. Das Alter hat auch Fürst Bismarck erkannt, aber der Geist ist jung geblieben und für die herzlichsten Ovationen und aufrichtigsten Wünsche wird auch diesmal Otto v. Bismarck einen frohen Dank haben.

Berlin, 30. März. Das „Rl. Journal“ meldet aus Konstantinopel, soeben wurde die Entdeckung gemacht, daß in der Schatzkammer des Sultans längere Zeit großartige Diebstähle verübt worden sind. Der Hauptschuldige soll ein höherer Beamter sein, der sich bisher des vollsten Vertrauens des Sultans erfreute. Unter den gestohlenen Kostbarkeiten befinden sich Waffen und Antiquitäten von unschätzbarem Werte.

Ausland.

Rom, 30. März. Es gilt nunmehr als sicher, daß Oberstlieutenant Galliano, der tapfere Verteidiger von Makalle, im Gefängnis von den Abbskünstlern an Händen und Füßen verstümmelt wurde.

Venedig, 31. März. Anlässlich des starken

Auftretens des gelben Fiebers in Brasilien stellte die italienische Regierung die Schiffahrt dorthin ein.

Rom, 31. März. Offiziös verlautet, die Zusammenkunft des italienischen Königspaares mit dem deutschen Kaiserpaar finde am 12. April in Venedig statt.

Neapel, 30. März. Die Aufführung der Musikkapelle der Nacht „Hohenzollern“ zum Besten des italienischen roten Kreuzes im Theater San Carlo verlief glänzend. Viele Fremde, besonders Deutsche, waren anwesend. Das Orchester fand großen Beifall. Den Königsmarsch und die preussische Hymne hörten sämtliche Anwesende stehend an, wobei sie riefen: „Es lebe König Humbert, es lebe Kaiser Wilhelm!“

— Wie nunmehr festgesetzt ist, trifft das deutsche Kaiserpaar am 14. April in Wien ein; doch setzt die Kaiserin mit den beiden Prinzen die Reise nach Berlin fort, ohne hier Aufenthalt zu nehmen. Kaiser Wilhelm verbleibt zwei Tage. Am 15. April ist große Frühjahrsparade, welche Kaiser Franz Joseph persönlich besichtigt; hierauf wird Kaiser Wilhelm sein österreichisches Husarenregiment dem Kaiser Franz Joseph vorführen. Auch der Reichskanzler Fürst Hohenlohe trifft hier ein.

Bille, 29. März. Die Kirche St. Saubeur ist heute nacht vollständig niedergebrannt. Das daranstoßende Hospital St. Saubeur ist zum Teil zerstört. Die im Hospital befindlichen Kranken wurden gerettet. Einem Gerüchte zufolge sind drei Kranke infolge des Schreckens gestorben. Der Brand soll durch Unvorsichtigkeit von Arbeitern entstanden sein.

— Im Laufe des Nachmittags wurde das Feuer gelöscht. 15 Soldaten zogen sich in einer Apotheke, wo man ihnen irrtümlicherweise Gift für Genever gab, eine Vergiftung zu. Sie wurden sofort in das Militärlazaret gebracht, wo 6 derselben bereits gestorben sind.

— Von der Insel Laven Sarh im finnischen Meerbusen wurde durch den Sturm eine Eisscholle abgerissen, worauf 26 Fischer sich befanden, die Eisscholle ist ins Meer in der Richtung auf Gottland getrieben. Ein Dampfer ist ausgegangen, um die Verunglückten aufzusuchen.

Newyork, 29. März. Das „Newyorker Journal“ meldet aus Havana, daß die Aufständischen die Festung Pinar del Rio einnahmen. Die kürzlich mit dem Dampfer „Bermuda“ gelandeten Freibeuter nahmen an der Einnahme der Stadt mit ihren Hotchkiss- und Gatling-Kanonen teil. Die Aufständischen zündeten die Gebäude an und zogen sich dann zurück.

Lima, 29. März. Gestern fand hier ein heftiges Erdbeben statt, welches die Einwohner in große Besorgnis versetzte.

Verschiedenes.

Schramberg, 30. März. Als die Frau des Amtsdieners Rapp zweiten wegen Uhrendiebstahls in der Fabrik der Gebr. Junghaus im hiesigen Ortsarrest inhaftierten Burtschen von 20 und 22 Jahren das Essen brachte, überfiel einer der Arrestanten die ahnungslos eintretende bejahrte Frau, warf sie die steile Treppe des Arrestlokals hinunter und ergriff die Flucht. Die im Gesicht schwerverletzte Frau hatte die Geistesgegenwart, sich sofort aufzuraffen und dem Strolch nachzusetzen, mußte jedoch alsbald hievon absteigen, da letzterer, der in der Richtung nach Schiltach entfloh, bereits einen großen Vorsprung gewonnen hatte.

Prag, 29. März. Auf dem Felde bei Fizek, wo ein Bauersmann mit seinen zwei Söhnen Klee stoppeln aufhub, schlug der Blitz ein. Die Kleider des einen Sohnes wurden in Brand gesetzt und beide Wagenpferde ge-

tötet. Der vom Blitz getroffene Sohn hat furchtbare Brandwunden erlitten.

Karlsbad, 31. März. In dem außerhalb des für die Karlsbader Thermen bestimmten Schutzkreises gelegenen Bergwerke Saenthut fand ein Einbruch heißer Wasser statt. Nach den Angaben des Revierbergamtes ist momentan kein Anlaß zu Besorgnis.

Aus der Pfalz, 27. März. (Aus der Kriegsgefangenschaft zurück.) In Münchweiler bei Alsenz ist eine Nachricht eingetroffen, die den ganzen Ort in nicht geringe Aufregung versetzt hat. Es wurde nämlich dem dortigen Bürgermeisteramt von Paris aus mitgeteilt, daß ein im deutsch-französischen Krieg gefangen genommener Soldat von der französischen Behörde nach seiner Heimat zurückbefördert werden würde. Der Mann heißt Jakob Schneider, wurde bei Orleans verwundet und später von der deutschen Behörde als verschollen erklärt. Wie es gekommen sein mag, daß Schneider jetzt erst, nach länger als 25 Jahren, seine Rückkehr bewerkstelligen kann, harret noch weiterer Aufklärung. Die Frau des angeblich Verschollenen hat sich im Jahr 1879 wieder mit einem Herrn Sauter verheiratet und aus dieser Ehe sind mehrere Kinder hervorgegangen, außerdem ist das Vermögen des Schneiders nach gerichtlichem Beschluß seinen Verwandten überwiesen worden, die es nun jedenfalls wieder herausgeben müssen. Wie sich die Eheverhältnisse entwirren werden, ist gar nicht abzusehen.

Bern, 25. März. Ueber einen unmenschlich brutalen dreifachen Mord wird berichtet: In der Nähe von Bärtschwil geriet ein gewisser Jecker, Holzhauer, ein Trinker und von schlechtem Ruf überhaupt, mit seinem Hausherrn, Pächter Eberhard, wegen rückständigem Mietzins in Wortwechsel. Eberhard drohte, wenn er bis 1. April nicht bezahlt sei, müsse Jecker das Haus verlassen. „Wart ich will dich zahlen“, schreit Jecker, eilt ins Haus, greift zu seinem Militärgewehr und schlägt es auf Eberhard an, der mit seiner Tochter ganz in der Nähe auf einem Acker beschäftigt war. Der erste Schuß traf den Vater, der zweite die um Hilfe rufende Tochter und der dritte die Mutter, die zum Haus heraustrüzte. Der Tod ist bei allen Opfern schon nach kurzer Zeit eingetreten. Zur Festnahme des Unmenschen, der alle Thüren verriegelt hatte, waren die größte Vorsicht und Mut notwendig. Gleichzeitig wurden zwei Thüren aufgesprengt und ein Artillerie-Soldat warf sich als erster auf Jecker, der auf dem Bette saß. 4 Landjäger drangen mit dem beherzten Artilleristen gleichzeitig ins Zimmer. Als Jecker gefesselt abgeführt wurde, sagte er: „Es reut mi, aber es ist iez emol so.“

Handel und Verkehr.

Winnenden, 30. März. (Schrannenbericht.) Zufuhr 127 Sack Dinkel, 118 Sack Haber. Verkauft wurden: 201 Zentner Dinkel, 168 Zentner Haber. Gesamtumsatz 2365 M. Preis per Ztr.: Dinkel 6,10—6,45 M., Haber 6,30 bis 6,80 M. — Gerste per Simri 2,40 M., Roggen 2,45 M., Saatweizen 3,60 M., Saatkorn 2,50 M., Ackerbohnen 2,40 M., Weiskorn 2,60 M., Kartoffeln per Ztr. 2,80 M., 1 Ztr. Stroß 1,70—1,80 M., 1 Ztr. Heu 2,00—2,50 M.

Stuttgart, 30. März. (Landesproduktionsbörse.) Wir notieren per 100 Klg.: Weizen Uzima M. 16—17, La Plata M. 17,25 bis 17,50, Rumän. M. 16,50—17,75, Amerik. M. 17,25—17,75, Ulka M. 16,75—16,80, Nicolajeff M. 17,30, Roggen russ. M. 13,75—14, Gerste Ungar. M. 17,50, Hafer Land M. 14, We M. Ia. 14,70, Russ. M. 14,20, Mats La Plata M. 9,75—10,50, Mixted M. 10,25 bis 10,50, weißer M. 10,50.

Die Frankenburg.

Roman von Marie Romanh.

10) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Schon die Mutmaßung, der Gedanke an die Möglichkeit, daß das Bild eines anderen Weibes im Stande gewesen sein konnte, sie aus seinem Herzen zu verdrängen, traf wie ein giftiger Pfeil in ihr trauerndes Gemüt.

Weiter aber in ihrem Gedankengange wollte die Gräfin nicht gehen. Zu was sollte es ihr nützen? Sie hatte ja ohnehin ihre Trübsal, denn so kummervoll, so traurig, wie sich's ihr in der Folge gestaltete, hatte sie sich eine Verbindung mit dem Grafen von Sternenberg im Voraus nicht gedacht! —

Die Sonne stand hoch am Himmel, als am Morgen nach ihrer Ankunft die Gräfin sich endlich von ihrem Lager erhob. Sie zog die Glocke, welche den Kellner herbeirief, öffnete ein Fenster, das ihr die Aussicht auf die Brandung gewährte, und trank mit vollen Zügen die frische Meeresluft ein.

Werden die gnäd'ge Frau lange hier verweilen? fragte der Kellner, da er die Chokolade brachte, mit der seinem Stande eigenen Untertwürfigkeit.

Das kann ich noch nicht sagen, war die Antwort, es wird davon abhängen, wie es mir bei Ihnen gefällt.

Diese Antwort hatte ihre Wirkung, denn kaum noch war das Frühstück begonnen, als, leise an die Thür pochend, mit dem schönsten Putze angethan, die Wirtin hereintrat.

Die gnäd'ge Frau werden erlauben, daß ich meine Aufwartung mache, begann sie; mein Name ist Ulrici — ich bin die Eigentümerin des Hotels.

Chothilde reichte ihr die Hand. Es freut mich, daß Sie sich zu mir heraufbemühen, sagte sie freundlich, denn da ich . . .

„D, unterbrach sie die Wirtin, es ist meine Gewohnheit, Damen, die bei mir abzustiegen geruhen, zu Diensten zu sein.

So giebt es Damen, die dieses Städtchen suchen.

O! machte die Wirtin, besonders in den

letzten Jahren! — Freilich, fügte sie hinzu, die Gräfin etwas mißtrauisch von der Seite betrachtend, es giebt wenig Damen, die ohne jede Begleitung sich hierher bemühen. — Die gnäd'ge Frau bleiben längere Zeit bei uns hier im Hause?

Das hängt von den Umständen ab. Sehen Sie, meine gute Frau Ulrici, ich bin Witwe . . .

Witwe? rief diese erstaunt. Noch so jung und schon Witwe!

Leider raubte mir der Tod nur zu früh meinen Gatten; ich wurde Witwe, da ich kaum zwei Jahre verheiratet war.

Es wird Ihnen bei uns gefallen, gnäd'ge Frau, versicherte die Wirtin; es giebt ja an der ganzen Küste keinen so entzückenden Ort, wie unser reizendes Berlamo.

Die Gräfin lächelte.

Und mit was darf ich aufwarten? Suppe? Braten? ein frischer Seefisch? oder —

Frau Ulrici würde vielleicht noch lange in dieser Weise fortgeplaudert haben, aber Clothilde, die weder Verbindlichkeiten entgegen wollte, noch sonst von diesem Gespräche gefesselt war, brach die Unterhaltung kurz ab. Sie gab vor, daß sie an Kopfschmerz leide und einen Spaziergang am Strande des Meeres zu unternehmen gedenke, bis zur Tischzeit werde sie zurückgekehrt sein.

Also empfahl sich die Wirtin, nachdem sie zuvor Alles ordnungsmäßig notiert, indes Clothilde unmutig den Kopf an die Fensterscheiben drückte, erzürnt über ihre Unfähigkeit, ein Mittel zu ersinnen, wie sie dem Geheimnisse auf die Spur kommen könne, dessen Lösung sie lediglich hergeführt hatte.

Sie nahm ihren Hut, legte den Mantel an und begab sich hinab an den Strand.

Ungeduldig, mit sich selbst unzufrieden, irrte sie zwei Stunden lang am Gestade auf und nieder, ohne daß sich für das Beginnende eine feste Grundlage fand. Es verdross sie, sich von Frau Ulrici mit unnötigen Fragen behelligt zu sehen, und doch — was blieb ihr anders übrig, als die Rolle, welche sie begonnen, in Ruhe und Gelassenheit zu Ende zu führen, wollte sie sich nicht in ihrer eigenen Schlinge gefangen sehen.

Zur Mittagszeit kam Clothilde nach Hause. Der Tag verging, ohne daß sich ihr zur Anspannung ihres Zweckes irgend welche Gelegenheit bot. Und so auch der andere. Es schien, als habe sich das Schicksal gegen alle ihre kleinen Ränke verschworen, als solle jede kleine List, welche sie zur Anwendung brachte, erfolglos für ihr Vorhaben vorübergehen. Clothilde würde vielleicht viele Tage zwecklos in Berlamo hingebracht haben, wenn nicht — zum Glück, am vierten Morgen ihres Aufenthaltes im Adlerhotel, es der Zufall war, der ihr zu Hilfe kam.

Als die Gräfin von einem Spaziergange heimkehrend, über den Korridor des ersten Stockwerks schritt, ward ihre Aufmerksamkeit durch eine silberklare Frauenstimme, die ein italienisches Lied sang, in hohem Grade rege gemacht. Dieses Lied war ihr bekannt, es war eine Lieblingsmelodie ihres seligen Gatten gewesen, zur Zeit nämlich, da sie noch nicht mit ihm vermählt worden war.

(Fortsetzung folgt.)

Rohseid. Bastkleider N. 13.80.

bis 68.50 per Stoff zur kompl. Robe — Tussocks und Shantung-Pongees — sowie schwarze, weiße und farbige Henneberg-Seide von 60 Pfg. bis Mt. 18.65 per Meter — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Dual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.) Porto- u. steuerfrei ins Haus. Muster umgehend.

(3 Seidenfabrik G. Henneberg (k. k. Hofl.) Zürich.

Ein unbegründetes Vorurteil

hält viele Frauen davor zurück, mit Kathreiner's Malzkaffee einen Versuch zu machen, obwohl derselbe allen Kaffee-Surrogaten weit überlegen ist. Kathreiner's Malzkaffee hat mit einfach gerösteten Gersten- und Malz-Sorten gar nichts zu thun, sondern besteht aus einem eigenartig bereiteten, fein gerösteten Malze, das nach einem patentierten Verfahren durch Extrakte aus dem Fleische der Kaffeebohne imprägniert wird. Daraus erklärt sich der feine Kaffeegeschmack und Geruch des Fabrikates, das unvermischt für sich getrunken werden kann, während es als Zusatz zum Bohnenkaffee diesen beförmlicher und im Geschmack voller und angenehmer macht.

Necht nur in plombierten Packeten mit der Firma Kathreiner's Malzkaffee-Fabriken, München.

Bekanntmachungen.

W e l z h e i m.

Bei der gestern und heute stattgehabten Stadtpfleger-Wahl wurde

August Pfeifer, Werkmeister und bisheriger Stadtpfleger hier,

mit 113 Stimmen wiedergewählt.

Einwendungen gegen die Wahl sind innerhalb 8 Tagen beim Stadtschultheißenamt oder beim k. Oberamt anzubringen.

Den 31. März 1896.

Stadtschultheiß M ü l l e r.

Die Gemeinde Schafhof verkauft

Donnerstag den 2. April

eine stehende, auch für einen Wellbaum geeignete

G i t t e,

7,5 m lang, mit etwa 1,5 Festmeter.

Liebhaber wollen sich **nachmittags 2 Uhr** bei Ortsrechnung M ü l l e r einfinden.

Revier Schorndorf.

Stein- und Keisig-Verkauf.

Am Samstag den 4. April l. J.,

nachmittags 3 Uhr,

werden aus dem Staatswald unterer Schautenhau 21 Lose Keisig und sodann vom Waltersbacher Floßsee-Damm eine Partie behauener Sandsteine bei der Sandbuddelschule verkauft.

Zusammenkunft zum Vorzeigen **nachmittags 2 Uhr** beim Schenkhöfle.

W e l z h e i m.

Kleesamen, Grassamen, Erbsen, Linjen, Steckzwiebele alle Arten, Gartensämereien

empfehlen in bester, keimfähiger Qualität

Heinr. Aug. Bilfinger.

== Nützliche Geschenks- und Bibliothekswerke. ==

Meyers

Hand-Lexikon des allgem. Wissens.

In einem Band. Fünfte, neubearbeitete Auflage. In Halbleder gebunden 10 Mark.

Meyers

Kleiner Hand-Atlas.

Mit 100 Kartenblättern und 9 Textbeilagen. In Halbleder gebunden 10 Mark.

Brehms Tierleben.

Kleine Ausgabe für Volk und Schule. Zweite, von R. Schmidlein neubearbeitete Auflage. Mit 1200 Abbildungen im Text, 1 Karte und 3 Farbendrucktafeln. 3 Bände in Halbleder gebunden zu je 10 Mark.

Probensäfte stehen zur Ansicht zu Diensten. — Prospekte gratis.

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig.

Kirschenwaafen.

Der Unterzeichnete nimmt die gegen **Friederike Höfer** von
Breitenfürst ausgesprochene Beleidigung als

u n w a h r

zurück.

Friedrich Hottmann.

Viel Geld sparen Sie,

wenn Sie Ihren Bedarf von **Möbel** aus dem großen
Möbel-Magazin von

S. Haas in Schw. Gmünd

beziehen. Sie finden dort großen Vorrat:

Bettladen, Kästen, Komode, Waschtisch,
Nachtisch, Stühle, Tische, Sofa, Bett-
rösch, Spiegel, Bilder und alle ins Möbel-
fach einschlagende Artikel

zu wirklich stannend billigen Preisen unter Garantie.

Bitte, überzeugen Sie sich selbst durch Anfsicht
dieses Lagers.

L o r d.

Mein Lager in guten

**Roten, Weiss- und
Schiller-Weinen**

empfehl.

Muster stehen zu Diensten.

Chr. Kratt,
Wein-Lager.

Louis Kuhne

Internationale Lehr- und Verlags-Anstalt
für arzneilose und operationslose Heilkunst, Leipzig.

Gegründet am 10. Oktober 1883, erweitert 1892.

**Rat und Auskunft in allen Krankheitsfällen,
auch brieflich, soweit es möglich ist.**

Zu Verlage von Louis Kuhne, Leipzig, Flossplatz 24
sind erschienen und direkt vom Verfasser gegen Betrags-Einsendung
oder Nachnahme sowie durch jede Buchhandlung zu beziehen:

Louis Kuhne, Die neue Heilwissenschaft. Ein Lehrbuch
und Ratgeber für Gesunde und Kranke. 13. deutsche Aufl.
(39 Tausend). 486 Seiten 8°. 1896. Preis M 4.—, geb.
M 5.—. Erschienen in 12 Sprachen.

Louis Kuhne, Bin ich gesund oder krank? Ein Prüf-
stein und Ratgeber für jedermann. 6. stark vermehrte Auf-
lage 1896. Preis M —.50.

Louis Kuhne, Kindererziehung. Ein Mahnruf an alle
Eltern, Lehrer und Erzieher. Preis M —.50.

**Louis Kuhne, Cholera, Brechdurchfall und ähnliche
Krankheiten,** deren Entstehung, arzneilose Behandlung und
Heilung. Preis M —.50.

Louis Kuhne, Gesichtsausdruckskunde. Lehrbuch einer
neuen Untersuchungart eigener Entdeckung. Mit vielen Ab-
bildungen. Preis M 6.—, eleg. geb. M 7.—.

Louis Kuhne, Kurberichte aus der Praxis über die
neue arzneilose und operationslose Heilkunst nebst Prospekt.
15. Auflage. Unentgeltlich.

Webgarne bester Qualität

empfehl. billigt

Adolf Berckhemer.

Klaffenbach.

Am Oster-Montag nachmittags 2 Uhr

Großes Eierlesen

nebst Tanz-Unterhaltung,

wozu freundlichst einladet

Chr. Mäder z. Stern.

W e l z h e i m.

Grösste Auswahl! Billigste Preise!

Konfirmandenschürze, Pierschürze, Hauschürze, seidene u. halbseidene
Halstücher und Schälchen, weiße und farbige Taschentücher, Kopf-
tücher, Kragen, Manschetten, Vorhemden in Leinen, Gummi und
Papier, Trikothemden, Gummihosenträger, Socken, Strümpfe, Ein-
hänger, Deckratten, Diplomaten, Regattes in allen nur denkbaren
Farben, Kommodebeden, Hädelgarn in verschiedenen Farben und
Nummern p. Knäuel 8 S, Maschinensaden 500 Yards Rollen à 12 S,
Weinbroschen, Aluminiumbroschen in den neuesten Sachen
u. s. w. u. s. w.

Regen-Schirme

prima Dualität, echtfarbig, verschiedenster Sorten bei sehr
billigen Preisen hält bestens empfohlen

Matth. Klenk.



Sempert & Krieghoff,

30 e Suhl 30 e

Waffenfabrik mit Dampfbetrieb.

Es wird gebeten, bei Bestellungen genau so zu adres-
sieren und sich auf die Anzeige dieses Blattes zu beziehen.

Lieferanten des Reichskommissars

Majors von Wissmann.

Vorteilhaftester Bezug von besten Jagd-Gewehren,
Büchsen aller Systeme, zuverlässigen Stockflinten und
Zehngangs, Revolvern, Pistolen, Ladegerät und
Wildladen.

Neueit: — Pulvermikromass. —

Spezialität:

Dreiläufer mit und ohne Hähne.

Hiedurch zur gef. Nachricht, daß ich im Besitze einer Büchseflinte
mit Einlegläusen von oben genannter Firma bin, dieselbe ist gut im
Schuß, solid gearbeitet und kann daher diese Firma aufs wärmste empfehlen.
W e l z h e i m. Chr. Bauer, Bijouteriegeschäft.



Wer auf eine ganz vorzügliche, sehr
schnell prachvollen, tiefschwarzen, dauerhaften
Glanz erzeugende Wichse reflektiert, der laufe

Gentner's Wichse

in roten Dosen mit dem Kaminfeger à 10 u. 20 Pf.

Es ist dies nicht nur die beste, sondern
auch die im Gebrauch billigste Wichse, denn
sie wird nur ganz leicht, sehr stark mit Wasser
verdünnt, aufs Leder aufgetragen und giebt
dann mit wenig Bürstenstrichen prachvollen
Glanz. Man achte auf die Schutzmarke (Kamin-
feger) und die Firma des Fabrikanten

Schutzmarke. Carl Gentner in Göppingen,

denn die roten Dosen sind von vielen Fabriken nachgemacht worden.

Zu haben in W e l z h e i m: Bei Adolf Berckhemer, Glas
Greiner, Albert Weller; in Rudersberg: Fr. Schwarz, Handl.
en gros & en detail bei Carl Munz, Seifenst. W e l z h e i m.

Photographie!

Bei Regen oder Schnee nicht!
Am Ostermontag den 6. April von 9—5 Uhr
Aufnahmen in meinem Atelier hinter dem Gasthaus zum
„Bären“, Welzheim.

Photograph **Wahl.**

Aufnahmen von jetzt an wieder jeden ersten Sonntag
im Monat.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Ein kräftiger Magen und eine gute Verdauung

sind die Fundamente eines gesunden Körpers. Wer sich Beides bis
in sein spätestes Lebensalter erhalten will, gebrauche den seit
Jahren durch seine ausgezeichneten Erfolge rühmlichst bekannten

Hubert Ulrich'schen Kräuter-Wein.

Dieser Kräuterwein, aus vielfach erprobten und vorzüglich
befundenen Kräuterästen mit gutem Wein bereitet, übt infolge
seiner eigenartigen und sorgfältigen Zusammensetzung auf das Ver-
dauungssystem eine äußerst wohlthätige Wirkung aus und hat
absolut keine schädlichen Folgen. Kräuterwein befördert eine regel-
rechte, naturgemäße Verdauung, nicht allein durch vollkommene
Lösung der Speisen im Magen, sondern auch durch seine anregende
Wirkung auf die Säftebildung.

Gebrauchsanweisung ist jeder Flasche beigegeben.

Kräuter-Wein ist zu haben zu M. 1.25 u. M. 1.75 in:

Welzheim, Winnenden, Lorch, Schorndorf, Gmünd,
Gschwend, Badnang, Murrhardt, Gaildorf, Waiblingen,
Marbach, Ludwigsburg, Cannstatt, Eßlingen, Göppingen,
Stuttgart u. s. w. in den Apotheken.

Auch versendet die Firma Hubert Ulrich, Leipzig, West-
straße 82, drei und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Ori-
ginalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und listefrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Man verlange ausdrücklich Hubert Ulrich'schen
Kräuterwein.

Durch frühzeitigen Einlauf ist es mir gelungen, mein Lager
in allen Sorten

Eisen und Eisenwaren

ohne Aufschlag anzuhäufen und empfehle zu alten,
billigen Preisen:

Ächsen, Radstäbe, Flacheisen, Rundenisen, Bändeisen,
Sturzblech, Pflüge, Pflugteile, Schaufeln, Spaten,
Ketten, Dunggabeln,

Oefen, Herde, Herdplatten,
Waschkessel, Schiebergestelle, Ramingestelle, Wasser-
ausgüsse, Dachfenster, Drahtgeflechte.

Gußferne, emaillierte und blechemaillierte

Kochgeschirre in grosser Auswahl.

Albert Weller in Welzheim.

(Sonntags geschlossen.)

Welzheim.

— Damen-Confection. —

Neuheiten in **Pelerinen,**

Neuheiten in **Kapes,**

Neuheiten in **Jackets**

sind eingetroffen und lade ich zur Besich-
tigung freundlichst ein.

Heinr. Aug. Bilfinger.

Welzheim.

Bisquitlämmer, Bisquit- hasen, Caramellhasen, Choko- ladehasen und Eier

in reichem Auswahl. Eigene Anfertigung sämtlicher Gegen-
stände setzen mich in den Stand, solche jederzeit frisch und wohl-
schmeckend zu billigen Preisen abzugeben.

H. Hohly.

Caramell-Osterhasen und Eierfarben

sind in großer Auswahl eingetroffen und empfiehlt zu den billigsten
Preisen.

Friedrich Walter in Alfdorf.

Schuld- und Bürgscheine

sind vorrätig in der

Buchdruckerei Welzheim.

Gegr. 1883.

Benz & Cie.

Gegr. 1883.

Rheinische Gasmotorenfabrik Mannheim.

Neuer Motor **Benz** mit Glührohrzündung für
Gas- und Petroleumligroin

liegender und stehender Anordnung, von $\frac{1}{2}$ —100 Pferdekrafte.

2700 Motore mit über 12000 Pferdekraften im Betrieb.

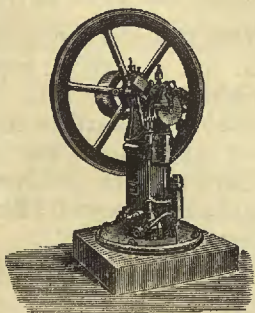
Anerkanntester und im Betriebe billigster Motor der Gegenwart.

Coulante Zahlungsbedingungen. — Export nach allen Ländern.

Prospekte, Zeugnisse gratis und franko.

Vertreter: **G. Wohlfarth** in Lorch im Remsthal,
mechanische Werkstätte mit Motorbetrieb.

NB. Nebenstehender Motor ist jeder Zeit bei mir im Betrieb
zu sehen.



Weisse

Gänsefedern,

doppelt gereinigt, anerkannte
Qualitäten, per Pfund
M. 250., 3 u. 350.

empfehlen

Emil Rudolph

Schw. Gmünd

Ein Haus

mit Scheuer und Stallung
sucht zu kaufen. Wer? sagt die
Redaktion.

W e l z h e i m.

Danksagung und Empfehlung.

Meiner werten Kundschaft mache ich die ergebene Anzeige, daß ich mein Geschäft an
Herrn Chr. Bauer, Goldarbeiter,
 abgetreten habe.

Dankend für das mir bisher erwiesene Wohlwollen, bitte ich höflich, dasselbe in gleicher Weise auf
 meinen Herrn Nachfolger übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

W. Pfeifer.

Auf Vorstehendes höflich Bezug nehmend, bitte ich ganz ergebenst, das bisher dem Geschäft geschenkte
 Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen. Es ist mein einziges Bestreben, dasselbe durch streng reelle
 Handlungsweise nicht nur in jeder Beziehung zu erhalten, sondern auch noch in weiterem Grade zu erwerben.
 Um gütigen Zuspruch bittend, zeichne

hochachtungsvoll!

Chr. Bauer.

W e l z h e i m.

Grosser Ausverkauf!

Um mit einem Teil meines

== Buchstin=Lagers ==

zu räumen, gebe ich auf sämtliche vorjährige Dessin's

20% Rabatt

und bitte um geneigten Zuspruch.

Heinr. Aug. Bilfinger.

W e l z h e i m.

Fitz=Hüte

in großer Auswahl für Konfir-
 manden und Erwachsene in allen
 Farben und Faconen zu sehr
 billigen Preisen bringt in
 empfehlende Erinnerung.

Matth. Klenk.



W e l z h e i m.

Für die bekannt gute

Uracher Naturbleiche

nimmt Leinwand und Faden entgegen

Albert Weller.

WAS IST FERAXOLIN?

FERAXOLIN ist ein grossartig wirksames Fleckputzmittel,
 wie es die Welt bisher noch nicht kannte. Nicht nur Wein-, Caffee-,
 Harz- und Oelfarben-, sondern selbst Flecken von Wagenfett ver-
 schwinden mit verblüffender Schnelligkeit, auch aus den heikelsten
 Stoffen.

☐☐ Preis 35 und 60 Pf. ☐☐

In allen Galanterie-Parfumerie- und Drogenhandlungen
 käuflich.

Welzheim, den 31. März 1896.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend 10 Uhr ist unser lieber, unversehrlicher Bruder

Julius Glöck,
Privatier,

im 82. Lebensjahr nach viertägigem Unwohlsein sanft verschieden.

Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittag 2 Uhr statt.

Um stille Teilnahme bitten

Die tiefbetrübten Schwestern:

Maria und Nanette.



Ein zuverlässiges, älteres

Wädchen

fucht

Frau Bierbrauer Wörner.

Buckskins

Garantiert reine Schafwolle und echtfarbig zu dauerhaften strapazierbaren Anzügen in 140 cm. Breite per Meter à 5 M

Emil Rudolph,
Schw. Gmünd.

Gegen gefehlliche Sicherheit können sofort

700 Mark und auf Georgii zu 4%
1200 Mark ausgeliehen werden. Von wem? zu erfragen bei der Redaktion.

Da diese Saison

allenthalben das Mostabß fehlt, ist man vielfach auf einen guten Ersatz angewiesen. Das beste Präparat, das nach Erprobung durch Tausende den besten Most giebt (viel besser als Rosinenmost), sind **Julius Schrader's Most-Substanzen in Extraktform**. Die Bereitung, die zu jeder Jahreszeit geschehen kann, ist die denkbar einfachste. Wer also Most braucht, kaufe nichts anderes. Vorrätig pro Portion zu 150 Liter M 3 20 In Welzheim zu haben bei H. Hohly; Rudersberg: Apotheker Bilfinger; Lorch: Apotheke, wo auch Prospekte gratis zu haben sind.

Meine Firma lautet: **Julius Schrader, Feuerbach bei Stuttgart**, worauf ich genau zu achten bitte.

4 feinerne

Gartenjulen

setzt dem Verkauf aus
Chr. Bauer, Goldarbeiter.

Welzheim.

Hochzeits-Einladung.

Zu unserer am Ostermontag den 6. April vormittags 11 Uhr in hiesiger Kirche stattfindenden

Trauung,

sowie nachheriger geselliger Unterhaltung im Gasthaus zum „Stern“ hier erlauben wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte freundlichst einzuladen.

Der Bräutigam: Wilhelm Friz, Steinbach.

Die Braut: Friederike Frank, Welzheim.

Albert Weller in Welzheim

empfiehlt in besten Sorten und Qualitäten:

Dreiblättrigen und schwed.

Kleesamen,

verschiedene Arten Grassamen,

ächten Rigaer Flachlein,

Widen, Erbsen, Linsen, Bohnen, Steckzwiebeln,

ächte Oberndorfer und Gendörfer

Ungersien,

Die gut bekannten Erfurter 5- und 10-Pfg.-Bilderbeutel,

Gemüse- und Blumenamen,

sowie offene Gartensamereien in großer Auswahl.

Mannenberg.

Tanz-Unterhaltung nebst Eierlesen

findet am Ostermontag den 6. April bei gutem Wein und Bier statt, wozu freundlichst einladet

Carl Bohn z. Stern.

Hochzeits- und Leichen-Texte

fertigt sauber an die Buchdruckerei von L. Unterzuber.

Welzheim.

Rote und gelbe

Saatkartoffel

verkauft

J. Mayer.

Gierfarben

empfiehlt

H. Hohly.

Wenn ein Schwein

nicht frist oder sonst schlecht fort- kommt, benütze man das so sehr beliebte „Geo Döcker'sche Mast- u. Fresspulver für Schweine.“ Per Schachtel 50 S bei Apotheker Bilfinger.

Welzheim.

Einen ordentlichen

Jungen

nimmt in die Lehre

Melger Rohle.

Glafer-Gesuch.

Ein jüngerer Arbeiter findet sofort dauernde Beschäftigung.

Chr. Gerlach,
Glafermeister.

Welzheim.

Osterhasen

aus Brustkaramellzucker hergestellt, für Kinder sehr gesund und zugleich für Husten- und Atembeschwerden Linderung verschaffend, empfiehlt

H. Hohly.

Auf Stern empfiehlt schön gedörrte, neue

Zwetschgen,

nicht zu verwechseln mit alter, minderwertiger Ware.

H. Hohly.

Alsdorf.

Sehr schöne gesunde

Speise-Zwiebel

sind wieder zu haben bei

Friedrich Walter.